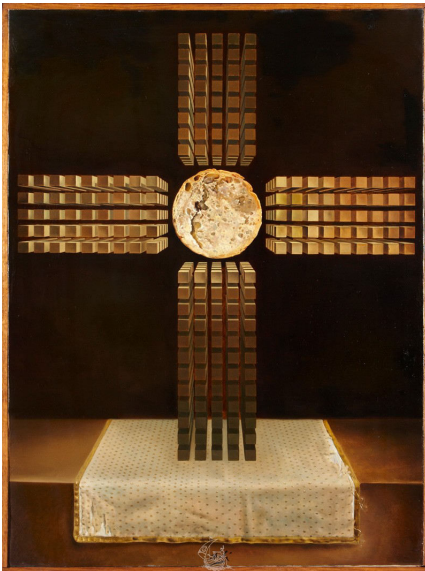


Stefan Wehmeier

Jesus von Nazareth



Der Ökonom

Vom zivilisatorischen Mittelalter
in die Neuzeit

Die Arbeitsteilung erhob den Menschen über den Tierzustand und der Grad der Zivilisiertheit, den der Kulturmensch erreichen kann, wird von der Qualität der makroökonomischen Grundordnung bestimmt. Jesus von Nazareth erklärte erstmals die ideale Makroökonomie als Voraussetzung für allgemeinen Wohlstand und den Weltfrieden, was ihn zur berühmtesten und gleichzeitig am wenigsten verstandenen Persönlichkeit der Welt machte, auf der bis heute unsere Zeitrechnung basiert. Hätte die jüdische Priesterschaft das ihr von Moses anvertraute Wissen um die wahre Bedeutung der Genesis bis zum Beginn der Zeitrechnung bewahrt, um Jesus noch verstehen zu können, wäre die Gegenwart so wenig vorstellbar wie die etwa 1700 Jahre entfernte Zukunft. Spätestens heute muss Jesus verstanden und der eigentliche Beginn der menschlichen Zivilisation verwirklicht werden, denn:

Der Krieg konnte nur solange der Vater aller Dinge sein, wie es noch keine Atomwaffen gab; der Keynesianismus, u. a. verantwortlich für eine Energiewende ins Nichts, hat seit März 2020 ausgedient; und aktuell verhindern nur noch mit einer Corona-Religion "begründete" und als Deflations-Notbremse wirkende Lockdowns den globalen Zusammenbruch des Geldkreislaufs und damit der gesamten Arbeitsteilung.

Stefan Wehmeier, Nov. 2021

Stefan Wehmeier

Jesus von Nazareth. Der Ökonom.

Vom zivilisatorischen Mittelalter in die Neuzeit

für Alexandra

Inhalt

| | |
|--|----|
| Kapitel 1: Problembewusstsein | 6 |
| Kapitel 2: Vom ersten bis zum dritten Tag | 8 |
| Kapitel 3: Das bestgehütete Geheimnis der Erbsünde | 10 |
| Kapitel 4: Warum heute links-grün versifft? | 18 |
| Kapitel 5: Ich und die Welt | 24 |
| Kapitel 6: Die Steuerung des kollektiv Unbewussten | 32 |
| Kapitel 7: Neues Grundgesetz | 41 |
| Kapitel 8: Der Mensch und die lebendige Natur | 44 |

Wichtiger Hinweis: Dieses Buch vermittelt erstmals ein vollständiges Bewusstsein für die Welt, in der wir noch existieren, und einen ersten Ausblick auf die Welt, in der wir zukünftig leben werden. Beim erstmaligen Lesen kann das Buch nicht quergelesen werden. Lesen Sie es aufmerksam von Anfang bis Ende; erst danach kann es sinnvoll sein, einzelne Kapitel nachzulesen.

Kapitel 1: Problembewusstsein

"Das Problem kennen ist wichtiger als die Lösung zu finden, denn die genaue Darstellung des Problems führt automatisch zur richtigen Lösung."

Albert Einstein (1879 – 1955)

Im Unterschied zu naturwissenschaftlichen Problemen, an deren Lösungen sich alle beteiligen dürfen, die sich dazu berufen fühlen, kann bei erstmaliger Erkenntnis eines gesellschaftlichen Problems, dessen Lösung sich anfangs als zu schwierig erweist, um in absehbarer Zeit gefunden zu werden, dieses nur wenigen Eingeweihten (esoterischer Kreis) bekannt sein und muss darüber hinaus allen anderen unverständlich gemacht werden, um bis zur Lösung des Problems die Kulturentwicklung nicht zu gefährden. Wenn dann das Problembewusstsein auch im esoterischen Kreis verloren geht, kann vorerst niemand mehr wissen, worum es eigentlich geht.

Jesus von Nazareth konnte erstmals ein Problem lösen, das seit dem "Auszug aus Ägypten" nicht zu lösen und darum aus dem Begriffsvermögen des arbeitenden "von Gott auserwählten Volkes" ausgeblendet war, damit es arbeitete: die Erbsünde. Doch die religiöse Verblendung blieb erhalten, sodass die ganze halbwegs zivilisierte Menschheit bis heute in der Erbsünde existiert, aus der alle Zivilisationsprobleme erwachsen, die sich überhaupt thematisieren lassen. Religiös sind alle, die nicht wissen, was die Erbsünde ist, unabhängig von "Glaube" oder "Unglaube"!

Über zwölf Jahrhunderte vor Jesus hatte Moses die Erbsünde und ihre fatalen Auswirkungen mit den damals zur Verfügung stehenden sprachlichen Mitteln exakt umschrieben, und der überlieferte Text ist noch immer unter Genesis 3 nachzulesen. Die beste Bibelausgabe für das alte Testament ist die Lutherbibel von 1984, aus der die Erbsünde ein-

deutig erkannt und verstanden wird, wenn man weiß, worum es geht. Dann bewahrheitet sich, was Einstein sagte: "...die genaue Darstellung des Problems führt automatisch zur richtigen Lösung." Bis April 2007 wusste niemand, worum es geht, und dafür sorgte die "heilige katholische Kirche", die niemals wissen wollte, worum es geht.

(NHC II,3,21) Diejenigen, die sagen: "Der Herr ist zuerst gestorben und dann auferstanden", sind im Irrtum. Denn er ist zuerst auferstanden und dann gestorben. Wenn jemand nicht zuerst die Auferstehung erwirbt, wird er sterben.

Das bewusste Erkennen der Erbsünde ist die Auferstehung, und solange die Erbsünde nicht aus der Welt geschafft ist, wird der Gott Jahwe angebetet, um ohne Bewusstsein bis zum Ende der Endzeit in der Erbsünde existieren zu können. Darum wurden häretische Schriften wie das erst 1945 als Bestandteil der Nag Hammadi Schriften wiedergefundene Philippusevangelium im vierten Jahrhundert von der "heiligen katholische Kirche" verbrannt. Der elementare Erkenntnisprozess der Auferstehung aus dem geistigen Tod der Religion wurde zum "Herausklettern des (biologisch) toten Jesus aus seinem Grab" umgedeutet, und wer es glaubt, wird selig.

Vor 2000 Jahren gab es die Auferstehung am zweiten Tag und heute gibt es die Auferstehung am dritten Tag. Im Unterschied zu einer Zwischenzeit der geistigen Umnachtung, wo kein Bewusstsein existiert und auch die Kenntnis der Wiedergeburt verloren geht, ist ein kulturhistorischer Tag eine geistig helle Epoche mit einer bewussten Weiterentwicklung in die Zukunft.

Kapitel 2: Vom ersten bis zum dritten Tag

Der erste kulturhistorische Tag begann mit dem "Auszug aus Ägypten" wahrscheinlich zurzeit der Regentschaft von Pharao Ramses II, also um etwa 1250 v. Chr., und endete in der Babylonischen Gefangenschaft von 597 bis 539 v. Chr. Während dieses ersten Tages war sich allein die jüdische Priesterschaft der Erbsünde bewusst und das Volk war religiös verblendet, damit es keinesfalls die Erbsünde erkannte, solange das Wissen noch nicht zur Verfügung stand, wie diese "Mutter aller Zivilisationsprobleme" zu überwinden ist. Wäre in dieser Zeit die wahre Bedeutung der Erbsünde an das arbeitende Volk verraten worden, hätte sich die gesamte jüdische Kultur aufgelöst und das, was sich bis heute "moderne Zivilisation" nennt, wäre nie entstanden.

Um sicherzugehen, dass das bestgehütete Geheimnis der Erbsünde nicht frühzeitig verraten wird, wurde die Heilige Schrift der Thora, entsprechend den fünf Bücher Mose (Genesis, Exodus, Leviticus, Numeri und Deuteronomium) im alten Testament der Bibel, mehrfach geändert und erweitert. Es entstand die jahwistische (J, ca. 900 v. Chr.), die elohistische (E, ca. 700 v. Chr.), die deuteronomische (D, ca. 640 v. Chr.) und die priesterliche (P, ca. 580 v. Chr.) Schicht. Mit Letzterer, die in der Babylonischen Gefangenschaft geschrieben wurde, brachte die jüdische Priesterschaft sich selbst bzw. alle nachfolgenden Priestergenerationen in die religiöse Verblendung, damit die Erbsünde gar nicht mehr verraten werden konnte, und es wurde Nacht.

Der zweite Tag begann, als Jesus von Nazareth die Bedeutung der Erbsünde wieder erkannte und als erster Denker in der wenig bekannten Geschichte herausfand, wie sie zu überwinden ist. Seit einem halben Jahrtausend gab es jedoch niemanden mehr, dem er die Erlösung von der Erbsünde erklären konnte. Die "Pharisäer und Schriftgelehrten" befanden sich noch tiefer in der religiösen Verblendung als das einfache Volk, in dem er nur zwölf Zeitgenossen fand, die er zu Gnostikern (Wissenden) machte, denen die Bedeutung der Erbsünde bewusst

wurde. Die Überwindung der Erbsünde vertraute er nur einem Jünger an, dem Verfasser des Thomas-Evangeliums, das die "heilige katholische Kirche" verbrannte, nachdem der Katholizismus im vierten Jahrhundert zur römischen Staatsreligion geworden war. Der Katholizismus (stellvertretend für alles, was sich bis heute "christlich" nennt) vernichtete die letzten Gnostiker sowie alle gnostischen Schriften, und es wurde Nacht. Ein letztes vollständig erhaltenes Exemplar des Thomas-Evangeliums (NHC II,2) wurde erst 1945 als wesentlicher Bestandteil der Nag Hammadi Schriften wiedergefunden, die im Nachhinein betrachtet als der wertvollste archäologische Fund aller Zeiten anzusehen sind.

Der dritte Tag begann im Mai 2007 und ich sah die Welt so, wie Jesus sie vor zwei Jahrtausenden gesehen hatte: Je höher die "gesellschaftliche Position" eines "Normalbürgers" im zivilisatorischen Mittelalter, desto weniger kann er*sie*sonstwas die Erbsünde verstehen, obwohl heutzutage ihre technische Überwindung "ja doch nur aus einer Reihe banalster Selbstverständlichkeiten besteht."

Mit dem ersten Tag begann das zivilisatorische Mittelalter und am zweiten Tag hätte die Neuzeit begonnen, wäre das Wissen um die wahre Bedeutung der Erbsünde im esoterischen Kreis der jüdischen Priesterschaft bis zum Beginn der Zeitrechnung erhalten geblieben. Wo die Menschheit dann heute wäre, ist so wenig vorstellbar wie die etwa 1700 Jahre entfernte Zukunft.

Es hat nicht sollen sein, weil die jüdischen Priester im sechsten vorchristlichen Jahrhundert einen fatalen Fehler begingen, für den heute niemand mehr verantwortlich zu machen ist.

Kapitel 3: Das bestgehütete Geheimnis der Erbsünde

Abraham Lincoln (1809 – 1865): *"Man kann Arme nicht reicher machen, indem man Reiche ärmer macht."*

"Es ist also klar: das sogenannte Realkapital muss Zins abwerfen, weil es nur durch Ausgeben von Geld zustande kommen kann und weil dieses Geld Kapital ist. Das Realkapital besitzt nicht, wie das Geld, eigene zinserpessende Machtmittel. Es handelt sich bei diesen Realkapitalien, genau wie bei den Waren, um vom Geld eigens zu diesem Zweck geschaffene und erzwungene Marktverhältnisse, um eine selbsttätig wirkende, künstliche Beschränkung in der Erzeugung der Realkapitalien, sodass deren Angebot niemals die Nachfrage decken kann.

Gesetzmäßig erzeugt das herkömmliche, vom Staat abgestempelte und verwaltete Geld durch erzwungene Arbeitslosigkeit die besitz- und obdachlose Menge, das Proletariat, dessen Dasein die Voraussetzung für die Kapitaleigenschaft der Häuser, Fabriken, Schiffe ist.

Das Geld ist für das Zustandekommen dieser Sachgüter (Realkapitalien) unentbehrlich, und ohne Zins gibt es kein Geld. Ohne Proletariat (die der eigenen Produktionsmittel entblößten Arbeiter) gibt es aber kein Realkapital. Folglich muss auch die Unentbehrlichkeit des Geldes das für den Zins der Realkapitalien und den Umlauf des Geldes unentbehrliche Proletariat erzeugen.

Das Geld schafft das Proletariat, nicht weil die Zinslasten das Volk um Hab und Gut bringen, sondern weil es das Volk gewaltsam daran hindert, sich Hab und Gut zu schaffen.

Man braucht also für die Herkunftserklärung des Proletariats nicht zu dem verzweifelten Ausweg der sogenannten geschichtlichen Erklärung zu greifen, denn das Proletariat ist eine gesetzmäßig sich einstellende Begleiterscheinung des herkömmlichen Geldes. Ohne Proletariat kein Zins der Realkapitalien, ohne Zins kein Geldumlauf, ohne Geldumlauf kein Warenumsatz und als Folge davon Verarmung."

Silvio Gesell (1862 – 1930)

Bis hierhin wusste das schon der Erfinder der Geldwirtschaft – alles, was existiert, muss zuerst erfunden werden – vor 3250 Jahren. Er hieß Moses und seine Erfindung führte zum "Auszug aus Ägypten", d. h. zur Weiterentwicklung der menschlichen Kultur vom Ursozialismus (zentralistische Planwirtschaft ohne liquides Geld, z. B. vorantikes Ägypten) zur Marktwirtschaft mit Geldkreislauf. Moses wusste noch nicht (und das kann man ihm nicht verübeln), wie das Geld auch ohne Zins umläuft und damit die systemische Ungerechtigkeit der Zinsumverteilung von der Arbeit zum Besitz zu überwinden ist, sodass seine Erfindung im Wesentlichen darin bestand, das arbeitende "von Gott auserwählte Volk" an das darum bis heute noch fehlerhafte Geld psychologisch anzupassen:

(Genesis_2,4-9) Es war zu der Zeit, da Gott der HERR Erde und Himmel machte. Und alle die Sträucher auf dem Felde waren noch nicht auf Erden, und all das Kraut auf dem Felde war noch nicht gewachsen; denn Gott der HERR hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und kein Mensch war da, der das Land bebaute; aber ein Nebel stieg auf von der Erde und feuchtete alles Land. Da machte Gott der HERR den Menschen aus Erde vom Acker und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen. Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte. Und Gott der HERR ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

Gott der HERR (Jahwe) = künstlicher Archetyp "Investor"
Erde und Himmel = Angebot (Waren) und Nachfrage (Geld)
Regen / Feuchtigkeit = Geldemission / Liquidität
Lebendiger Mensch = selbständiger Unternehmer
Garten Eden (Paradies) = freie (d. h. monopolfreie) Marktwirtschaft
Früchte tragende Bäume = Gewinn bringende Unternehmungen
Baum des Lebens

(ez pri ose pri: "Baum, der Frucht ist und Frucht macht") = Geldkreislauf
Baum der Erkenntnis

(ez ose pri: "Baum, der Frucht macht") = Geldverleih

(Genesis_3,1-5) Aber die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte, und sprach zu der Frau: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten? Da sprach die Frau zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten; aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret sie auch nicht an, dass ihr nicht sterbet! Da sprach die Schlange zur Frau: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esst, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.

Frucht vom Baum der Erkenntnis =

Urzins (S. Gesell) / Liquiditätsprämie (J. M. Keynes)

Mann / Adam =

Sachkapital / der mit eigenem Sachkapital arbeitende Kulturmensch

Frau / Eva =

Finanzkapital / der in neues Sachkapital investierende Kulturmensch

Tiere auf dem Feld =

angestellte Arbeiter ohne eigenes Kapital (Zinsverlierer)

Schlange = Sparsamkeit (die Schlange erspart sich Arme und Beine)

Tod = geistiger Tod durch religiöse Verblendung

gut oder böse =

egoistisch und gebildet oder selbstsüchtig und eingebildet

(Genesis_3,6-13) Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte. Und sie nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann, der bei ihr war, auch davon und er aß. Da wurden ihnen beiden die Augen aufgetan und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze. Und sie

hörten Gott den HERRN, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war. Und Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des HERRN unter den Bäumen im Garten. Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du? Und er sprach: Ich hörte dich im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich. Und er sprach: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot, du solltest nicht davon essen? Da sprach Adam: Die Frau, die du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum und ich aß. Da sprach Gott der HERR zur Frau: Warum hast du das getan? Die Frau sprach: Die Schlange betrog mich, sodass ich aß.

Erbsünde =

Privatkapitalismus (Zinsumverteilung von der Arbeit zum Besitz)

"die Frau gab ihrem Mann von der Frucht" =

Übertragung des Urzinses auf das Sachkapital

"nackt" sein = mit eigener Arbeit Geld verdienen

"bekleidet" sein = als Investor von der Arbeit anderer Zins erpressen
(lat.: vestis = Kleidung)

"als der Tag kühl geworden war" =

Abkühlung der Konjunktur (beginnende Liquiditätsfalle)

"unter den Bäumen im Garten verstecken" =

so tun, als wäre der Zins Lohn für eigene Leistung

"die Frau, die du mir zugesellt hast" =

Abhängigkeit von zinsträchtiger Ersparnis

(Genesis_3,15) Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir (der Schlange) und der Frau und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

Nachkommen der Schlange = Geldersparnisse

Nachkommen der Frau = neue Sachkapitalien

Kopf der Schlange = Kapitalmarktzens (Sachkapitalrendite)

(Genesis_3,16-24) Und zur Frau sprach er: Ich will dir viel Mühsal schaffen, wenn du schwanger wirst; unter Mühen sollst du Kinder gebären. Und dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein. Und zum Mann sprach er: Weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen -, verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen. Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden. Und Gott der HERR sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, dass er nur nicht ausstrecke seine Hand und breche auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich! Da wies ihn Gott der HERR aus dem Garten Eden, dass er die Erde bebaute, von der er genommen war. Und er trieb den Menschen hinaus und ließ lagern vor dem Garten Eden die Cherubim mit dem flammenden, blitzenden Schwert, zu bewachen den Weg zu dem Baum des Lebens.

"unsereiner" = die nichts anderes zu tun haben, als sich an der Mehrarbeit anderer zu bereichern

Vertreibung aus dem Paradies = Verlust der Unterscheidungsfähigkeit zwischen Marktwirtschaft und Kapitalismus

Cherubim = Denkblockaden

Alles, was heute auf diesem Planeten nicht an Natur, sondern an Kultur existiert, hat die halbwegs zivilisierte Menschheit den Juden zu verdanken, denn sie waren die Pioniere der Marktwirtschaft. Ohne die Programmierung des kollektiv Unbewussten mit dem künstlichen Archetyp Jahwe hätte sich die Menschheit nicht dauerhaft auf die Geldbenutzung eingelassen und wäre in der Primitivität des Ursozialismus stecken geblieben. Auch wenn er noch nicht ahnte, dass der Privatkapitalismus die Erbsünde ist, beschrieb schon der Nationalökonom Prof. Dr. Gustav

Ruhland (1860 – 1914) diese Pioniertätigkeit der Juden in seinem Werk "System der politischen Ökonomie":

"Die Gesetze, die zur Ordnung seines Gemeinwesens ihm in der Wüste von Gott durch Moses gegeben werden, tragen sofort den Charakter der volkswirtschaftlichen Epoche an sich, ohne irgend welche feudale Übergangsstufen zu berücksichtigen. Diese Gesetze zeigen aber auch noch andere beneidenswerte Merkmale. Nirgends haben sie den Charakter des Zaghaften oder gar der Konzessionen nach allen Seiten. Sie haben auch nicht vorgesehen, dass sie immerwährend durch Novellen verbessert oder verschlechtert werden. Die mosaïschen Gesetze zeichnen sich aus durch ihre absolute Entschiedenheit, durch ihre großen, Alles umfassenden prinzipiellen Gesichtspunkte, durch ihren bestimmten Willen, als unabänderliche Gesetze für alle Zeiten zu gelten, durch ihren klaren, unzweideutigen Blick in die Zukunft, für den Fall des Gehorsams wie für den Fall des Ungehorsams, und durch ein inniges Durchdringen der religiösen, sittlichen und wirtschaftlichen Anschauungen. Was also die moderne ethische Nationalökonomie mühsam und vielfach noch unklar zu erreichen strebt, das hat schon die mosaïsche Gesetzgebung in bewundernswerter Weise vorweggenommen.

Auch der andere Stolz unserer Nationalökonomie, dass Adam Smith als Erster sein wirtschaftliches Lehrgebäude auf die Arbeit gebaut habe, ist eigentlich wenig begründet. Denn die mosaïsche Gesetzgebung hat hier schon längst die Priorität erworben und zwar in einer Weise, die von Adam Smith nicht einmal erreicht wurde. Der mosaïsche Staat war nicht nur auf die Arbeit der unteren Volksmasse, sondern auf die Arbeit als allgemeine Menschenpflicht, als göttliches Gebot gebaut. Schon vom Anfang an war nach Moses die Bestimmung des Menschen die Arbeit;..."

Indem die jüdische Priesterschaft die Metaphern im Schöpfungsmythos mit allem anderen – was, ist egal – in Verbindung brachte als ihren wirklichen makroökonomischen Bedeutungen, wurde die Erbsünde aus dem Begriffsvermögen des arbeitenden Volkes ausgeblendet, damit es arbei-

tete. Nur die nicht arbeitenden Priester kannten die Erbsünde und sorgten für eine Sozialgesetzgebung mit regelmäßiger Entschuldung (alle Jubeljahre, hieß damals: Jubeljahre) sowie Vermögens-Streichung, die deutlich besser war als die der heutigen "sozialen Marktwirtschaft", und damit für eine zielgerichtete Weiterentwicklung in die Zukunft.

Bedauerlicherweise gerieten die Juden von 597 – 539 v. Chr. in die Babylonische Gefangenschaft, was die Priester dazu veranlasste, das ursprüngliche Programm Genesis (Jahwistische Schicht) durch die Priesterliche Schicht zu verändern. Aus Angst, das Geheimnis der Erbsünde könnte zu früh verraten und damit der ganze Plan für die Zukunft zunichte gemacht werden, setzten die Priester den "ersten" Schöpfungsmythos (7-Tage-Schöpfung) der Genesis vor den ursprünglichen "zweiten" (Paradiesgeschichte), wodurch auch die jüdische Priesterschaft ab der nächsten Generation der Zinsgeld-Religion verfiel und damit das Wissen um die wahre Bedeutung der Erbsünde verloren ging. Damit war sichergestellt, dass das bestgehütete Geheimnis der Erbsünde nicht mehr zu früh (bzw. gar nicht mehr) verraten werden konnte, aber die zielgerichtete Weiterentwicklung in die Zukunft, in der man bis dahin die Erbsünde zu überwinden trachtete, war unterbrochen. Von nun an sollte der unbewusste (religiös verblendete) Kulturmensch nur noch nachrangig "das Paradies bebauen und bewahren" und sich vorrangig "die Erde untertan machen", das heißt als Zinsgewinner auf Kosten der Mehrarbeit vieler Zinsverlierer existieren!

Als ein halbes Jahrtausend später Jesus von Nazareth die Auferstehung aus dem geistigen Tod der Zinsgeld-Religion erlangte und als erster Denker die Natürliche Wirtschaftsordnung erklärte, blieb er von den "Pharisäern und Schriftgelehrten" unverstanden – und ebenso von der Sekte der Christen, die in den folgenden zwei Jahrtausenden immer tiefer im geistigen Tod der Zinsgeld-Religion versank und die Erbsünde über die ganze Welt verbreitete. Darum ist die ganze bisherige Kulturgeschichte nur eine Aneinanderreihung von Wirtschaftskrisen und Kriegen, und darum musste Friedrich Nietzsche in "Der Antichrist" (1888) zu

dem Schluss kommen:

"Ich heiÙe das Christentum den Einen großen Fluch, die Eine große innerlichste Verdorbenheit, den Einen großen Instinkt der Rache, dem kein Mittel giftig, heimlich, unterirdisch, klein genug ist, - ich heiÙe es den Einen unsterblichen Schandfleck der Menschheit..."

Kapitel 4: Warum heute links-grün versifft?

"Eine fruchtbare Behandlung der sozialen Frage wird nur demjenigen gelingen, der sie mit der Erkenntnis der Unlösbarkeit des Problems beginnt."

Heinrich von Sybel (deutscher Historiker, 1817-1895)

Bis 1895 konnte man das sagen, seit der Veröffentlichung von "Die Verwirklichung des Rechtes auf den vollen Arbeitsertrag durch die Geld- und Bodenreform" (Silvio Gesell, 1906) nicht mehr. Würde die halbwegs zivilisierte Menschheit nicht immer wieder auf Schwachköpfe (Politiker) hereinfallen, sondern denen die gebührende Beachtung schenken, die etwas wissen, hätte schon der erste Weltkrieg nicht stattfinden müssen und schon gar nicht der zweite:

(Silvio Gesell, Herbst 1918) *"Trotz der heiligen Versprechen der Völker, den Krieg für alle Zeiten zu ächten, trotz der Rufe der Millionen: 'Nie wieder Krieg', entgegen all den Hoffnungen auf eine schönere Zukunft muß ich sagen: Wenn das heutige Geldsystem, die Zinswirtschaft, beibehalten wird, so wage ich es, heute schon zu behaupten, daß es keine 25 Jahre dauern wird, bis wir vor einem neuen, noch furchtbareren Krieg stehen."*

Ich sehe die kommende Entwicklung klar vor mir. Der heutige Stand der Technik läßt die Wirtschaft rasch zu einer Höchstleistung steigern. Die Kapitalbildung wird trotz der großen Kriegsverluste rasch erfolgen und durch Überangebot den Zins drücken. Das Geld wird dann gehamstert werden. Der Wirtschaftsraum wird einschrumpfen, und große Heere von Arbeitslosen werden auf der Straße stehen. An vielen Grenzpfählen wird man dann eine Tafel mit der Aufschrift finden können: 'Arbeitssuchende haben keinen Zutritt ins Land, nur die Faulenzer mit vollgestopftem Geldbeutel sind willkommen.'

Wie zu alten Zeiten wird man dann nach dem Länderraub trachten und wird dazu wieder Kanonen fabrizieren müssen, man hat dann we-

nigstens für die Arbeitslosen wieder Arbeit. In den unzufriedenen Massen werden wilde, revolutionäre Strömungen wach werden, und auch die Giftpflanze Übernationalismus wird wieder wuchern. Kein Land wird das andere mehr verstehen, und das Ende kann nur wieder Krieg sein."

Die Lernresistenz bezüglich der sozialen Frage, die nicht erst seit der Französischen Revolution, sondern schon solange existiert wie der Mensch Geld (anfangs Edelmetallgeld) benutzt und es privates Bodeneigentum gibt, beruht auf der in Kapitel 3 erklärten Programmierung des kollektiv Unbewussten mit dem künstlichen Archetyp Jahwe=Investor (der "liebe Gott" für alle geistig Toten), ohne die unsere "moderne Zivilisation" nie entstanden oder schon frühzeitig wieder aufgegeben worden wäre. Denn kein vernünftig denkender (nicht religiös verblendeter) Mensch wäre dazu bereit, in einer a priori fehlerhaften (kapitalistischen) Marktwirtschaft zu arbeiten, von der er weiß, dass ein nachhaltiges Wirtschaften unmöglich und der nächste Krieg unvermeidlich ist:

(Genesis_3,15) **Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir** (der Sparsamkeit) **und der Frau** (dem Finanzkapital) **und zwischen deinem Nachkommen** (den Geldersparnissen) **und ihrem Nachkommen** (neuen Sachkapitalien); **der** (neues Sachkapital) **soll dir** (der Sparsamkeit) **den Kopf** (die Rendite) **zertreten, und du** (die Sparsamkeit wird) **wirst ihn** (der weiteren Sachkapitalvermehrung) **in die Ferse stechen.**

Alles, was der Schöpfungsmythos in einer genialen Metaphorik umschreibt, ist für alle Untertanen des Gottes Jahwe "undenkbar", so auch der elementare Zusammenhang zwischen der Knappheit des eingesetzten Sachkapitals und der Höhe des Kapitalmarktzinses, die wiederum verantwortlich ist für die effektive Umlauffrequenz des Zinsgeldes. Der Zusammenhang ist so einfach, dass es schon wieder schwerfällt, ihn NICHT zu verstehen, aber genau das gelingt allen Untertanen des Gottes Jahwe perfekt. Versucht man das einem indoktrinierten "Wirtschaftsexperten" oder einem gewählten "Spitzenpolitiker" zu erklären,

redet man genauso gegen die Wand wie beim dümmsten Bauern, der es vielleicht noch eher versteht. Silvio Gesell hätte sich also diese Passage ...*"Die Kapitalbildung wird trotz der großen Kriegsverluste rasch erfolgen und durch Überangebot den Zins drücken. Das Geld wird dann gehamstert werden. Der Wirtschaftsraum wird einschrumpfen, und große Heere von Arbeitslosen werden auf der Straße stehen"...* sparen können, denn es versteht ja sowieso keiner, und damit versteht auch keiner die Kriegsursache!

Für den "Normalbürger" ist bis heute eine Witzfigur mit den in Verruf geratenen Initialen A. H. für den zweiten Weltkrieg verantwortlich und nicht das "liebe Zinsgeld", das bei einem zu niedrigen Kapitalzins den Umlauf verweigert, bis der Krieg (umfassende Sachkapitalzerstörung) den Zinsfuß wieder steigen lässt. Im Umkehrschluss des "Normalbürgers" braucht es "gute" und nicht "böse" Politiker und die Welt ist in Ordnung, doch das ist ein Trugschluss. Wie Dietrich Bonhoeffer 1943 ausführte, ist Dummheit ein gefährlicherer Feind des Guten als Bosheit, und darum bezeichnete Friedrich Nietzsche das Christentum als "den Einen unsterblichen Schandfleck der Menschheit".

Unsterblich ist der Schandfleck allerdings nicht, denn was für Nietzsche noch unvorstellbar war, ist die atomare Abschreckung, die den dritten Weltkrieg als Vater aller weiteren Dinge unmöglich macht – und das beantwortet die Frage, warum heute die Welt links-grün versifft ist: Ab dem Zeitpunkt, wo der dritte Weltkrieg in einer alternativen Welt ohne atomare Abschreckung fällig gewesen wäre, begann in der realen Welt die Endzeit der kapitalistischen Marktwirtschaft, in der das evident werden der globalen Liquiditätsfalle (Armageddon) durch immer exzessiveren Keynesianismus (staatliche Investitionspolitik nach dem Motto "Löcher graben und wieder zuschaukeln") hinausgezögert wurde. Weil sich dieses Motto schlecht verkaufen lässt, entstand eine Klimareligion zur "Begründung" der idealen (d. h. extrem teuren und vollkommen nutzlosen) keynesianischen Maßnahme "Energiewende". Die Asylpolitik, mit welcher "Begründung" auch immer, fällt ebenfalls unter den Oberbegriff

Keynesianismus, bzw. exzessiver Keynesianismus. Und als im Februar 2020 der Keynesianismus ausgereizt war, entstand eine Corona-Religion zur "Begründung" eines als Deflations-Notbremse wirkenden Lockdowns, um den finalen Crash weiter hinauszuzögern und mit der größten Spekulationsblase aller Zeiten zusätzlich aufzusteilen!

Eine religiös verblendete Gesellschaft entwickelt sich nicht bewusst in die Zukunft, sondern wird vom kollektiv Unbewussten gesteuert, das zuerst das Überleben der Spezies Mensch sicherstellt. Unter allen Umständen muss der Geldkreislauf aufrecht erhalten werden, und wenn dafür 60 Millionen von 2,5 Milliarden in einem Weltkrieg sterben müssen, weil nur durch eine umfassende Sachkapitalzerstörung der Kapitalzins steigt und das Zinsgeld wieder umläuft, dann muss das eben so sein; das Humankapital ist in wenigen Jahren wieder nachgeboren. Wenn aber der Geldkreislauf (Baum des Lebens) zusammenbricht, müssen über 90% der Weltbevölkerung in kurzer Zeit verhungern und der Rest fällt in die Steinzeit zurück! Ist nun der dritte Weltkrieg durch die atomare Abschreckung verhindert, bleibt nur noch staatliche Investitionspolitik, die zu immer größerer Staatsverschuldung führt, sowie eine ständige Ausweitung der Zentralbank-Geldmenge, um den Zusammenbruch des Geldkreislaufs (deflationäre Abwärtsspirale) vorläufig aufzuhalten.

Für alle aus aufgeklärter Sicht idiotischen Maßnahmen (Krieg, Keynesianismus, Lockdown) zur weiteren Aufrechterhaltung des Zinsgeld-Kreislaufs wählt das kollektiv Unbewusste die Politiker aus, die dumm genug sind, die idiotischen Maßnahmen durchzuführen, wenn sie selbst einen zumindest kurzfristigen Vorteil davon haben. Konservative Politiker sind dumm genug für den Krieg und links-grün Versifft auch noch dumm genug für weitere Idiotien, wobei diese Schwachköpfe nicht ansatzweise begreifen, was sie tun und warum sie es tun.

Selbst wenn es einen Treibhauseffekt in der Erdatmosphäre gäbe, würde auch eine Verdoppelung des CO2-Gehalts, die durch menschliche Aktivität nicht zu erreichen wäre, keine nennenswerte Temperatur-

erhöhung bewirken; aber es gibt – auch wenn CO2 ein Infrarot-aktives Gas ist – gar keinen Treibhauseffekt, weil die Erdatmosphäre zum Weltall hin offen ist. Tatsächlich kommt es sogar zu einer ganz leichten Abkühlung durch Infrarot-aktive Gase gegenüber einer Atmosphäre ohne diese Gase (also z. B. allein aus N2 bestehend). Darüber hinaus ist ein höherer CO2-Anteil in der Erdatmosphäre wünschenswert für ein besseres Pflanzenwachstum.

Selbst wenn das in der Öffentlichkeit verbreitete Modell, dass es "krankmachende Viren" gibt, richtig wäre, gäbe es ohne den "Corona-Test" (bei dessen Unzuverlässigkeit man genauso gut eine Münze werfen kann) keine "Corona-Pandemie", sondern nur eine gewöhnliche Grippewelle mit eher weniger Toten als in den letzten Jahren. Doch es gibt keine "krankmachenden Viren", die "Wissenschaft" der Virologie ist komplett auf dem Holzweg, und Impfungen bewirken nur Umsatz für die Pharmaindustrie und weiteren Umsatz mit Folgebehandlungen von Impfschäden.

Der für den Glauben an einen "Mensch-gemachten Klimawandel" und auch noch an eine "Corona-Pandemie" erforderliche Verdummungsgrad ist enorm; aber solange die halbwegs zivilisierte Menschheit glaubt, dass Zinsen auf "Apfelbäumchen" wachsen und nicht durch die Mehrarbeit anderer, kann jeder beliebige Verdummungsgrad durch das kollektiv Unbewusste erzeugt werden, wobei die individuelle Verdummung umso größer wird, je höher die "gesellschaftliche Position".

Ein schlimmeres Armutszeugnis als heute links-grün versifft anstatt längst aus dem geistigen Tod der Zinsgeld-Religion auferstanden zu sein, hätte die halbwegs zivilisierte Menschheit am Ende der Endzeit nicht mehr ablegen können. Die einzig intelligente Möglichkeit zur Aufrechterhaltung des Geldkreislaufs, die zugleich den eigentlichen Beginn der menschlichen Zivilisation bedeutet und womit auch die soziale Frage gelöst ist, funktioniert nicht durch das kollektiv Unbewusste, sondern erfordert eine bewusste und gewollte Tat, die Politik...

Der Versuch, etwas zu "regeln", was nicht geregelt werden kann, solange es sich durch das vom Privatkapitalismus befreite Spiel der Marktkräfte nicht selbst regelt.

...und Religion...

Sündhaft teure Marketingaktion, um dem arbeitenden Volk die Marktwirtschaft (Paradies) mit Privatkapitalismus (Erbsünde) zu verkaufen.

...überflüssig macht.

Kapitel 5: Ich und die Welt

"Ich finde die Zivilisation ist eine gute Idee. Nur sollte endlich mal jemand anfangen, sie auszuprobieren."

Sir Arthur Charles Clarke (1917 – 2008)

Bekanntlich muss man zuerst den Gralshüter besucht haben, um die Welt retten zu können. Als ich Arthur kurz nach seinem 85. Geburtstag am 17. Dez. 2002 in Sri Lanka besuchte, hatte ich nicht vor, die Welt zu retten, die ich bis dahin für sicher hielt. Doch wie immer, wenn man jemanden trifft, der schon viel weiter gedacht hat, entwickelte sich das Gespräch in eine andere Richtung als ich gedacht hatte, und es sollte angeblich meine Aufgabe sein, ein "nutzloses Programm" zu löschen:

"God said 'Cancel Program GENESIS'. The universe ceased to exist."

Kein ernstzunehmender Wissenschaftler bezweifelt die prophetischen Worte von Arthur C. Clarke, also musste die Angelegenheit weiterverfolgt werden. Doch ohne die geringste Ahnung, wo ich anfangen sollte, konnte der Hinweis vorerst nur "im Hinterkopf" abgespeichert werden. Fast zwei Jahre später musste ich dann feststellen, dass die Welt nicht so sicher ist wie ich gedacht hatte:

(Silvio Gesell, Vorwort zur 4. Auflage der Natürlichen Wirtschaftsordnung, 1920) *"Steht der in Gütergemeinschaft lebende Kommunist am äußersten rechten Flügel, am Ausgangstor der gesellschaftlichen Entwicklung, bedeutet darum die kommunistische Forderung den letzten reaktionären Schritt, so muß die N.W.-O. als Programm der Aktion, des Fortschrittes des äußersten linken Flügelmannes angesprochen werden. Alles, was dazwischen liegt, sind nur Entwicklungsstationen.*

Die Entwicklung vom Herdenmenschen, vom Teilmenschen zum selbständigen Vollmenschen, zum Individuum und Akraten, also zum Menschen, der jede Beherrschung durch andere ablehnt, setzt mit den

ersten Anfängen der Arbeitsteilung ein. Sie wäre längst vollendete Tatsache, wenn diese Entwicklung nicht durch Mängel in unserem Bodenrecht und Geldwesen unterbrochen worden wäre – Mängel, die den Kapitalismus schufen, der zu seiner eigenen Verteidigung wieder den Staat ausbaute, wie er heute ist und ein Zwitterding darstellt zwischen Kommunismus und Freiwirtschaft. In diesem Entwicklungsstadium können wir nicht stecken bleiben; die Widersprüche, die den Zwitter zeugten, würden mit der Zeit auch unseren Untergang herbeiführen, wie sie bereits den Untergang der Staaten des Altertums herbeigeführt hatten. Heute heißt es: "durch – oder Untergang", nicht Stillstand, nicht Rückschritt, sondern durch den Hohlweg des Kapitalismus, in dem wir stecken blieben, hinaus ins Freie.

Die N.W.-O. ist keine neue Ordnung, sie ist nicht künstliche zusammengestellt. Der Entwicklung der Ordnung, die die Arbeitsteilung zum Ausgangspunkt nimmt, sind nur die aus den organischen Fehlern unseres Geldwesens und Bodenrechtes entstehenden Hemmungen aus dem Wege geräumt worden. Mehr ist nicht geschehen. Sie hat mit Utopien, mit unerfüllbaren Schwärmereien, nichts gemein. Die N.W.-O., die ohne irgendwelche gesetzlichen Maßnahmen von selber steht, die den Staat, die Behörden, jede Bevormundung überflüssig macht und die Gesetze der uns gestaltenden natürlichen Auslese achtet, gibt dem strebenden Menschen die Bahn frei zur vollen Entfaltung des "Ich", zu der von aller Beherrschtheit durch andere befreiten, sich selbst verantwortlichen Persönlichkeit, die das Ideal Schillers, Stirners, Nietzsches, Landauers darstellt."

Den Beginn des zweiten Weltkrieges hatte Silvio Gesell schon direkt nach dem Ende des ersten Weltkrieges (Herbst 1918) auf wenige Jahre genau vorhergesagt, sollte es bis dahin nicht gelingen, die Natürliche Wirtschaftsordnung (Marktwirtschaft ohne Kapitalismus) zu verwirklichen. Denn die kapitalistische Marktwirtschaft (Zinsgeld-Ökonomie) bedarf regelmäßiger Kriege zur umfassenden Sachkapitalzerstörung, um den Zinsfuß anzuheben und damit das Zinsgeld wieder in Umlauf zu bringen. Die nach dem zweiten Weltkrieg etablierte atomare Abschreck-

ung macht nun den dritten Weltkrieg als Vater aller weiteren Dinge unmöglich, sodass der Zinsgeld-Kreislauf zwangsläufig zum Erliegen kommt und die ganze "moderne Zivilisation" zerfällt, wobei die Kultur umso tiefer abstürzt, je höher die Arbeitsteilung zuvor entwickelt war!

Die Staaten des Altertums stürzten nicht allzu tief, weil ein Großteil der Bevölkerung auf dem Land lebte und sich mit einfachen Mitteln ernähren konnte. Heute haben die 0,7% der deutschen Bevölkerung, die in der Landwirtschaft arbeiten und die übrigen 99,3% mit ernähren, schon kein eigenes Saatgut mehr und könnten sich kaum selbst ernähren, wenn die Arbeitsteilung zusammenbricht. Das sollte schon genügen, um einzusehen, dass die Abhängigkeit von einem funktionierenden Geldkreislauf heute absolut ist. Auf der anderen Seite haben weder die "hohe Politik" noch studierte "Wirtschaftsexperten" auch nur die blasseste Ahnung vom elementaren Fehler im "Geld, wie es (noch) ist" (Zinsgeld), und das fehlerfreie "Geld, wie es sein soll" (konstruktiv umlaufgesichertes Geld) liegt weit außerhalb ihres Vorstellungsvermögens. Mit dem Denken, d. h. das Geld in erster Linie als Tauschmittel und nicht als Kapital zu betrachten, wird erst angefangen, sobald die Katastrophe passiert, und dann ist es für diese "Experten" bereits zu spät, um noch auf die Lösung zu kommen, bevor der Rückfall in die Steinzeit unvermeidlich wird.

(Silvio Gesell, Vorwort zur 5. Auflage der Natürlichen Wirtschaftsordnung, 1921) *"Wenn wir einmal die Natürliche Wirtschaftsordnung erleben, dann braucht man sie nicht mehr in Büchern zu studieren, dann wird alles so klar, so selbstverständlich. Wie bald wird dann auch die Zeit kommen, wo man den Verfasser bemitleiden wird, nicht aber, wie es heute noch geschieht, weil er solch utopischen Wahngewalten nachstrebt, sondern weil er seine Zeit der Verbreitung einer Lehre widmete, die ja doch nur aus einer Reihe banalster Selbstverständlichkeiten besteht."*

Das wichtigste – um nicht zu sagen: einzig wichtige – makroökono-

mische Grundlagenwerk "Die Natürliche Wirtschaftsordnung durch Freiland und Freigeld" (Erstauflage 1916) ist an Universitäten unbekannt und der "Normalbürger" – und in diesem Sinne ist ein Politiker der "normalste Normalbürger" – ist heute ebenso unfähig, die "banalsten Selbstverständlichkeiten" zu verstehen, wie 1921. Warum das so ist, erkannte ich erst drei Jahre später, weil ich bis März 2007 nach der in Kapitel 1 genannten Definition noch "ungläubig religiös" war, bis ich im April 2007 die Auferstehung erlangte und mir bewusst wurde, dass ich zuvor als geistig Toter durch die Welt gelaufen war!

Es hatte also nicht Adam Smith (1723 – 1790) sondern schon 3000 Jahre vorher Moses zuerst die kapitalistische Marktwirtschaft beschrieben (und damit die halbwegs zivilisierte Menschheit auch "wahnsinnig genug" für die Benutzung von Zinsgeld gemacht), und somit lag der Verdacht nahe, dass nicht Silvio Gesell sondern zuerst Jesus von Nazareth die Natürliche Wirtschaftsordnung erklärt hatte. Anhand der vier Evangelien im neuen Testament der Bibel (ganz gleichgültig, welche Bibelausgabe) lässt sich das heute nicht mehr beweisen,...

(NHC II,2,016) >> (Matthäus 10,34-35) *Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, Frieden zu bringen auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter.*

(NHC II,2,030) >> (Matthäus 18,20) *Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.*

(NHC II,2,044) >> (Lukas 12,10) *Und wer ein Wort gegen den Menschensohn sagt, dem soll es vergeben werden; wer aber den heiligen Geist lästert, dem soll es nicht vergeben werden.*

(NHC II,2,055) >> (Matthäus 10,37-38) *Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz nimmt und mir nachfolgt, der ist meiner nicht wert.*

(NHC II,2,106) >> (Matthäus 18,19) *Wenn zwei unter euch eins werden*

auf Erden, worum sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. (Matthäus 17,20) Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein.

...wohl aber anhand der originalen Gleichnisse im unverfälscht erhaltenen Thomas-Evangelium:

(NHC II,2,016) *Vielleicht denken die Menschen, dass ich gekommen bin, um Frieden auf die Welt zu werfen, und sie wissen nicht, dass ich gekommen bin, um Spaltungen auf die Erde zu werfen, Feuer, Schwert, Krieg. Es werden nämlich fünf in einem Hause sein. Drei werden gegen zwei und zwei gegen drei sein, der Vater gegen den Sohn und der Sohn gegen den Vater. Und sie werden als Einzelne dastehen.*

(NHC II,2,030) *Wo drei Götter sind, sind sie Götter; wo zwei oder einer sind, - ich bin mit ihm.*

(NHC II,2,044) *Wer den Vater lästern wird, dem wird man vergeben; wer den Sohn lästern wird, dem wird man vergeben; wer aber den heiligen Geist lästern wird, dem wird man nicht vergeben, weder auf der Erde noch im Himmel.*

(NHC II,2,055) *Wer nicht seinen Vater hasst und seine Mutter, wird mir nicht Jünger sein können. Und wer seine Brüder nicht hasst und seine Schwestern und nicht sein Kreuz trägt wie ich, wird meiner nicht würdig sein.*

(NHC II,2,105) *Wer den Vater und die Mutter kennen wird, er wird Sohn der Hure genannt werden.*

(NHC II,2,106) *Wenn ihr die zwei zu einem macht, werdet ihr Söhne des Menschen werden. Und wenn ihr sagt: "Berg, hebe dich hinweg!", wird er verschwinden.*

(NHC II,2,113) *Seine Jünger sagten zu ihm: "Das Königreich, an welchem Tag wird es kommen?" Jesus sagte: "Es wird nicht kommen, wenn man Ausschau nach ihm hält. Man wird nicht sagen: "Siehe hier oder siehe dort", sondern das Königreich des Vaters ist ausgebreitet über die Erde, und die Menschen sehen es nicht." ****

Mutter (der Kultur) = Summe aller Ersparnisse
Hure = Finanzkapital
Brüder und Schwestern =
Sach- und Finanzkapitalien mit eingeschränkter Konkurrenz
Berg = Rentabilitätshürde des Urzinses
Vater (der Kultur) = volkswirtschaftliches Kreditangebot
Sohn = Kreditnachfrage für neue Sachkapitalien
heiliger Geist = umlaufgesichertes Geld
(heilig = gesichert; Geist = Geldumlauf)
Königreich des Vaters =
Natürliche Wirtschaftsordnung (Normalzustand der Vollinvestition)

*** (Vorwort zur 3. Auflage der Natürlichen Wirtschaftsordnung, 1918)
"Die Wirtschaftsordnung, von der hier die Rede ist, kann nur insofern eine natürliche genannt werden, da sie der Natur des Menschen angepasst ist. Es handelt sich also nicht um eine Ordnung, die sich etwa von selbst, als Naturprodukt einstellt. Eine solche Ordnung gibt es überhaupt nicht, denn immer ist die Ordnung, die wir uns geben, eine Tat, und zwar eine bewusste und gewollte Tat."

Wer zusätzlich was zum Lachen braucht, kann sich noch die unwissenschaftliche Übersetzung oder auch "moderne" theologische Interpretation von NHC II,2,105 ansehen:

Wer den Vater und die Mutter kennt, kann der Sohn einer Hure genannt werden?

Das zeigt den heutigen Geisteszustand sogenannter "Geistlicher" – und jetzt wird es wieder ernst. Damit der Himmel auf Erden (Nachfrage äquivalent Angebot, siehe Kapitel 3) Wirklichkeit werden kann, ist das nutzlose Programm Genesis im kollektiv Unbewussten zu löschen, bevor die geistig Toten sich selbst auslöschen. Armageddon hat für die halbwegs zivilisierte Menschheit das gleiche Vernichtungspotential wie der finale

Atomkrieg, mit dem Unterschied, dass kein Sachkapital zerstört wird, sondern "nur" der Zinsgeld-Kreislauf stillsteht und damit die Arbeitsteilung zum Erliegen kommt. Es hat mich über 14 Jahre Denk-, Schreib- und Programmierarbeit gekostet, das Zeitwellen-Hologramm der Wirklichkeit in den aktuellen Zustand zu lenken, von dem aus der Untergang des Mittelalters nicht in die Steinzeit führt, sondern zum Übergang in die Neuzeit wird.

Nicht alles in den biblischen Evangelien ist Unsinn. Wenn man weiß, worum es geht, sind manche Textstellen, deren Verfasser nicht wussten, worum es geht, in ihrer ursprünglichen Bedeutung noch zu erkennen. Während sich für das alte Testament die Lutherbibel von 1984 empfiehlt, ist für diese Textstellen im neuen Testament die Einheitsübersetzung der Bibel von 1980 besser geeignet:

(Markus 13,19-20) Denn jene Tage werden eine Not bringen, wie es noch nie eine gegeben hat, seit Gott die Welt erschuf, und wie es auch keine mehr geben wird. Und wenn der Herr diese Zeit nicht verkürzen würde, dann würde kein Mensch gerettet; aber um seiner Auserwählten willen hat er diese Zeit verkürzt.

Ohne Klimareligion (zur "Begründung" der idealen keynesianischen Maßnahme "Energiewende") und ohne Corona-Religion (zur "Begründung" einer Deflations-Notbremse) wären wir entweder schon im Himmel auf Erden oder im Stadium "Mad Max II". Letzteres wäre der Fall, denn um die Zukunft zu wollen, müssen alle Religiösen gleichzeitig vor die Entscheidung Zukunft oder Steinzeit gestellt werden, und je weiter die Zinsgeld-Ökonomie hinausgezögert wird, desto besser gelingt die Zeitverkürzung des globalen Zusammenbruchs. Wäre die Zinsgeld-Ökonomie früher und damit langsamer zusammengebrochen, wäre der Rückfall in die Steinzeit erfolgt, denn während der Dauer des Zusammenbruchs hätten sich die geistig Toten nur mit Verteilungskämpfen um die noch vorhandenen Vorräte und nicht damit beschäftigt, "die eigenen Köpfe etwas anzustrengen, statt fremde Köpfe einzuschlagen" (Zitat:

Silvio Gesell). Nur wenn der Zusammenbruch des Zinsgeld-Kreislaufs global und in sehr kurzer Zeit passiert, wird das nutzlose Programm Genesis im kollektiv Unbewussten gelöscht, bevor die halbwegs zivi- lisierte Menschheit sich selbst auslöscht.

Kapitel 6: Die Steuerung des kollektiv Unbewussten

"Wenn an einem Punkt etwas geschieht, welches das kollektiv Unbe- wusste berührt oder in Mitleidenschaft zieht, so ist es überall gesche- hen. ... Der Begriff des Archetypus, der ein unumgängliches Korrelat zur Idee des kollektiv Unbewussten bildet, deutet das Vorhandensein be- stimmter Formen in der Psyche an, die allgegenwärtig und überall ver- breitet sind."

Carl Gustav Jung (1875 – 1961)

"Ich behaupte, dass morphische Felder sozialer Gruppen die Bewe- gungen und Aktivitäten der einzelnen Lebewesen koordinieren, ganz gleich, ob es sich dabei um Termiten handelt, die einen Hügel bauen, um Fische, die in Schwärmen schwimmen, ... Menschenmassen, Fuß- ballmannschaften oder Familiengruppen. Die sozialen Felder verbinden die Mitglieder der Gruppe miteinander und ermöglichen Kommunika- tionsformen, die über die normalen Sinne hinausgehen. Diese mor- phischen Felder sozialer Gruppen stellen die evolutionäre Basis der Telepathie dar."

Rupert Sheldrake (Der siebte Sinn des Menschen)

Die Existenz des kollektiv Unbewussten ist wie die vom Biologen Rupert Sheldrake postulierten morphischen Felder zweifelsfrei bewiesen, wird aber von der etablierten Wissenschaft geleugnet, weil sich dafür keine "physikalische Grundlage" finden lässt. Die wird man auch nicht finden, denn die Physik ist eben nicht die "Königin der Wissenschaften", son- dern eher die moderne Elektronik:

Axiom a) Ein Proton funktioniert als Komparator.

Axiom b) Ein Neutron funktioniert als Integrator.

Axiom c) Zeit ist nicht nur im Einsteinschen Sinne relativ.

Die drei Axiome hatte ich 1998 nach ersten Versuchen mit selbstschwingenden PWM-Verstärkern postuliert und sind mittlerweile zweifelsfrei bewiesen: Für das dem Helium-4-Atom entsprechende Funktionsprinzip des Sinus-Cosinus-Modulators ist das internationale Patent (WO2014037017A1) seit 2016 erteilt und es lässt sich in herausragender Qualität Musik damit hören!

Die Natur ist nicht so dumm wie die etablierte Physik, die in Atomen nur "Lego-Steine" zum Aufbau von Molekülen und Kristallen sieht, was die etablierte Biologie und unsere glorreiche Schulmedizin dann glauben lässt, die kleinste signalverarbeitende Einheit im Menschen sei die Nervenzelle. Als Kind habe ich auch mit Lego-Steinen gespielt, aber das wurde mir schnell langweilig, sodass ich als 11-Jähriger mit Elektronik anfang. Das bisherige physikalische Weltbild ist nicht direkt falsch, aber es beschreibt nur grob einen winzigen Ausschnitt der Wirklichkeit. Nur das, was wir in unserer Kultur handwerklich und industriell erzeugen, lässt sich physikalisch erklären. Das Leben kann die Physik nicht erklären, und wenn das Leben funktionieren soll wie es zweifellos funktioniert, muss sich die lebendige Natur der denkbar effektivsten und bereits auf atomarer Ebene beginnenden Signalverarbeitung bedienen! Diese erhalten wir mit den drei Axiomen a, b und c, nach denen das Periodensystem der Elemente zu einer logischen Abfolge immer komplexerer PWM-(Puls Wide Modulation)-Verstärker wird, die Signale empfangen, linear verstärken und auf den Fluss der Zeit modulieren, die nicht nur im Einsteinschen Sinne (d. h. im makroskopischen Bereich), sondern auch im mikroskopischen Bereich relativ ist. Zeitwellen transportieren keine Energie, sondern nur Information; sie sind schneller als Licht und determinieren, was die Quantenphysik als "zufällig" bzw. mit einer Wahrscheinlichkeitsfunktion beschreibt. Das ganze Universum ist ein Zeitwellen-Hologramm, in dem das, was uns als "feste Materie" erscheint, funktionale Schwingungsknoten im Raum-Zeit-Gefüge sind. Das heißt natürlich nicht, dass alles determiniert ist, denn das Zeitwellen-Hologramm ist programmierbar. Es interagiert mit den Gedanken aller Lebewesen, abhängig vom Grad des Bewusstseins. Religiöse (Unter-

tanen) werden zum größten Teil oder auch ganz vom Unterbewusstsein gesteuert, während ein auferstandener Mensch mit höherem Bewusstsein das kollektiv Unbewusste steuern und damit alle Untertanen in eine bestimmte Richtung lenken kann!

Das muss man noch gar nicht alles wissen, um die Welt retten zu können, aber es beseitigt die Vorurteile, die ansonsten verhindern, ein solches Projekt überhaupt zu versuchen. Ich begann mit dem Projekt Weltrettung im Dezember 2008, während sich die halbwegs zivilisierte Menschheit über die "Finanzkrise" wunderte; der Projektstart war aber schon am Anfang der Endzeit, wo ich als 3-Jähriger meine ersten Lego-Steine bekam. In einer Parallelwelt ohne atomare Abschreckung hätte der dritte Weltkrieg etwa 1968 begonnen, um die Zinsgeld-Ökonomie in die nächste Runde gehen zu lassen; in der realen Welt musste das nächste Jahrtausend anders erreicht werden:

"Dies ist nur Science Fiction. Die Wahrheit wird – wie stets – weit erstaunlicher sein."

Arthur C. Clarke (Vorwort zu "2001: Odyssee im Weltraum")

Das Jahr 2001 wäre tatsächlich weit erstaunlicher gewesen als im Kinofilm von Stanley Kubrick dargestellt, wäre ab 1968 die Religion überwunden und der Himmel auf Erden verwirklicht worden. Es hat nicht sollen sein, bzw. sollte nach 2001 noch 20 Jahre länger dauern, aber immerhin konnte durch die enorme Wirkung, die das Kunstwerk "2001" auf das kollektiv Unbewusste ausübte, das "Seil, geknüpft zwischen Tier und Übermensch" (der religiöse Mensch nach Nietzsche) in das nächste Jahrtausend hinübergerettet werden. Dieses erste Etappenziel zum eigentlichen Beginn der menschlichen Zivilisation war keinesfalls selbstverständlich und hätte ohne "2001" mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit in den Abgrund geführt:

(Georg Blumenthal, Die Befreiung von der Geld- und Zins-Herrschaft,

1916) *"Um die Macht und den ungeheuren Einfluss des Geldwesens auf die jeweilige Kulturgestaltung zu verstehen, müssen wir bedenken, dass das Geld die Voraussetzung der Arbeitsteilung und somit auch unserer hochentwickelten Technik ist. Wir müssen uns darüber klar sein, dass der größte Teil unserer heutigen Kulturvölker wiederum nur der Arbeitsteilung und der durch sie ermöglichten hohen Technik der Produktion und des Verkehrs überhaupt die Daseinsmöglichkeit verdankt. Ohne die Arbeitsteilung könnte z. B. das heutige Europa kaum den zehnten Teil seiner Bevölkerung ernähren, und auch dieser Rest würde nur ein kümmerliches und elendes Dasein gleich Wilden führen können. Denken wir uns also das Geldwesen und somit die Arbeitsteilung und die auf ihr beruhende hochentwickelte Technik hinweg, so wäre eine Katastrophe vorauszusehen, wie sie die Welt kaum jemals gesehen hat, und wenige Jahrzehnte würden bestimmt genügen, um die Überreste einst stolzer Kulturvölker um Jahrtausende zurück in die Barbarei zu schleudern."*

Nur ganz Wenige konnten sowohl den elementaren Fehler im "Geld, wie es (noch) ist" (Zinsgeld) als auch das fehlerfreie "Geld, wie es sein soll" (konstruktiv umlaufgesichertes Geld) verstehen, ohne zuvor das Programm Genesis im kollektiv Unbewussten verstanden zu haben, das es dem "Normalbürger" – und in diesem Sinne ist ein Politiker der "normalste Normalbürger" – unmöglich macht, über das zivilisatorische Mittelalter (Zinsgeld-Ökonomie) hinaus zu denken. Bis 1945 war daher der Krieg – zur umfassenden Sachkapitalzerstörung, um den Zinsfuß anzuheben und damit das Geld wieder in Umlauf zu bringen – der Vater aller Dinge; danach beendete die atomare Abschreckung dieses aus aufgeklärter Sicht schon vor dem ersten Weltkrieg sinnlose, aber aus religiöser "Sicht" für die Zinsgeld-Ökonomie notwendige Spiel von Zerstörung und Wiederaufbau.

Um die Zinsgeld-Ökonomie in die nächste Runde gehen zu lassen, war 1968 der dritte Weltkrieg notwendig geworden, wurde aber von der atomaren Bedrohung verhindert. Schon zu dieser Zeit hätte der Zusammenbruch des Geldkreislaufs (Armageddon = globale Liquiditätsfalle)

die ganze "moderne Zivilisation" ausgelöscht – denn zu welchem Zweck hätte das Elend durch Erhöhung der Staatsverschuldung und Geldmengenausweitung hinausgezögert werden sollen? Nur damit später der Geldkreislauf noch schneller zusammenbricht? "2001: Odyssee im Weltraum" lieferte die Antwort nicht explizit, sondern implizit durch das kollektiv Unbewusste: Wenn ihr durchhaltet, wartet auf euch im nächsten Jahrtausend der Himmel auf Erden! Man bedenke, das nach dem Untergang des antiken Römischen Reiches die "westliche Zivilisation" allein aus dem Glauben heraus entstand, dass eines Jüngsten Tages der Himmel auf Erden verwirklicht wird. Doch die "heilige katholische Kirche" ist noch immer bestrebt, den eigentlichen Beginn der menschlichen Zivilisation auf den sprichwörtlichen "jüngsten Tag" zu verschieben, sodass schon 1968 niemand mehr daran glauben wollte. Mit "2001" wurde der wahre Glaube in moderner Form aufgefrischt, was bis zur "Finanzkrise" 2008 noch funktionierte. Dann sollte durch mein Eingreifen der Endspurt erfolgen, um die Zinsgeld-Ökonomie soweit hinauszuzögern, dass sie am Ende der Endzeit ohne Vorwarnung in kürzester Zeit global zusammenbricht und die "hohe Politik" nicht mehr den Hauch einer Chance hat, den Zusammenbruch aufzuhalten.

"Bis du dem Unbewussten bewusst wirst, wird es dein Leben steuern und du wirst es Schicksal nennen." (Carl Gustav Jung)

Es war das Schicksal einer Angela Merkel, zu einer Zeit "Frau Bundeskanzlerin" zu spielen, als im einstigen Land der Dichter und Denker 30.000 Vogelschredder aufgestellt wurden, die außer Landschaftverschandelung, Netzschwankungen und Strompreiserhöhung anscheinend nichts (siehe: "Energiewende ins Nichts" von Prof. Hans-Werner Sinn) bewirken, und als am Ende dieser Zeit noch die Schließung von Geschäften, das Tragen von Idioten-Masken und das Impfen gegen "krankmachende Viren" (es gibt gar keine; siehe: "Viren entwirren" von Dr. Stefan Lanka) verordnet wurde. Frau Merkel war dafür die geeignetste Person, weil sie gern und so lange wie möglich "Frau Bundeskanzlerin" spielen wollte – und dafür auch bereit war, an

einen "anthropogenen Klimawandel" (siehe: "Der politogene Klimawandel" von Prof. Werner Kirstein) und noch an eine "Corona-Pandemie" (siehe: "Virus-Wahn" von Dr. Claus Köhnlein) zu glauben – und weil sie als eine im "real existierenden Sozialismus" (Staatskapitalismus) aufgewachsene Pfarrerstochter die geringste Ahnung von Makroökonomie hatte. Jeder anderen Person, die "Bundeskanzler*in" gespielt hätte, wären möglicherweise Zweifel an der Sinnhaftigkeit der Maßnahmen gekommen, aber diese Zweifel waren einer Angela Merkel fremd.

Eine Energiewende ins Nichts hat sehr wohl eine Wirkung, und dafür sind die Parameter "extrem teuer" und "vollkommen nutzlos" ideal: es ist eine keynesianische Maßnahme zum Hinauszögern der deflationären Abwärtsspirale. Diese hätte dann mit dem bisher steilsten Börsencrash ab März 2020 eingesetzt und nicht nur die deutsche, sondern die ganze Zinsgeld-Ökonomie lahmgelegt, wäre nicht vom kollektiv Unbewussten ein als Deflations-Notbremse wirkender Lockdown im globalen Maßstab befohlen worden, der den Crash unterbrach und die größte Spekulationsblase aller Zeiten entstehen ließ, die bald umso schneller und dann vollständig platzt.

Damit eine kapitalistische Marktwirtschaft (Zinsgeld-Ökonomie) einigermaßen funktioniert, bedarf es einer schleichenden Inflation von knapp 2 Prozent pro Jahr. Eine etwas höhere Inflation ist ein Luxusproblem; geht die Inflation dagegen auf Null, besteht sofort die Gefahr, in eine sich selbst beschleunigende deflationäre Abwärtsspirale zu geraten, die den Zinsgeld-Kreislauf zum Stillstand bringt. Die Gefahr ist also die Deflation – die durch einen Börsen-Crash von einem Tag auf den anderen einsetzen kann – und nicht die Inflation, die eine Lohn-Preis-Spirale über einen längeren Zeitraum erfordert, um zu einer galoppierenden Inflation zu werden.

Im Februar 2020 war der Keynesianismus ausgereizt, und die Hygiene-Diktatur konnte das Ende der Zinsgeld-Ökonomie bis heute hinaus-

zögern, weil ein Lockdown kurzfristig das Abgleiten der Volkswirtschaft in die Deflation aufhält. Ohne Lockdown wäre ab März 2020 der Dax immer weiter gefallen und die klassische deflationäre Abwärtsspirale hätte die Volkswirtschaft lahmgelegt: Fallen die Preise, warten die Käufer – die jederzeit kaufen können – auf noch niedrigere Preise, und die Warenanbieter müssen die Preise weiter senken, um überhaupt noch verkaufen zu können, usw. Mit Lockdown wird die Beschaffung vieler Waren deutlich erschwert, sodass die Käufer eben nicht jederzeit kaufen können. Sie sind froh, wenn sie die Waren überhaupt noch irgendwie bekommen und sind dann bereit, den bisherigen oder sogar einen etwas höheren Preis zu bezahlen. Zwar sinkt durch den Lockdown das BIP, aber kurzfristig wird die Deflation aufgehalten, und das ist das Entscheidende – bzw. der wirkliche Grund für das aktuelle Lockdown-Theater!

Der zweite Faktor ist die Börse, die auf realwirtschaftliche Erwartungen reagiert, die ein Lockdown ins Gegenteil verkehrt: Der Lockdown lässt das BIP schrumpfen, ohne dass die Volkswirtschaft in die Deflation gerät, und die Börse steigt in der Erwartung, dass das BIP kräftig steigt, sobald der Lockdown beendet wird. Ist der Lockdown beendet, kippt die Volkswirtschaft in die Deflation – weil wieder jederzeit gekauft werden kann, aber die Käufer aus Angst vor der Zukunft lieber ihr Geld behalten und auf fallende Preise warten – und das BIP steigt, wenn überhaupt, nicht entsprechend den Erwartungen, sodass die Börse stagniert und bald wieder einzubrechen droht, wenn sich die Deflation verstärkt. Also bleibt nichts anderes übrig als der nächste Lockdown, wie im Dezember 2020 geschehen. Worauf das hinausläuft ist klar: der finale allumfassende Crash!

Wer Aktien oder Goldklötzchen an den Sparer bringen will, muss das "Schreckgespenst Inflation" an die Wand malen, denn bei einer drohenden Deflation lässt sich nichts verkaufen. Das ist der Grund für das in letzter Zeit wieder zunehmende Inflationsgerede. Tatsächlich ist die Situation wieder bedrohlich, denn von Juli bis September gab es gar

keine Inflation (siehe: Statistisches Bundesamt / Verbraucherpreise für Juli, August, September 2021: 110,1 bezogen auf 2015=100) und nur im Oktober hat es noch einen Anstieg auf 110,7 gegeben. Im gesamten Zeitraum von Mitte 2015 bis Mitte 2021 betrug die durchschnittliche Inflationsrate 1,6 Prozent pro Jahr. Die zurzeit angeblich zu hohe und angeblich steigende Inflation bezieht sich auf die unsinnige Angabe "Inflationsrate in Bezug zum Vorjahresmonat". Mit dem als Deflations-Notbremse wirkenden zweiten Lockdown von Dezember 2020 bis Juni 2021 wurde lediglich die ab August 2019 bis November 2020 ausgebliebene Inflation aufgeholt und von Juli bis November 2020 waren wir in der Deflation, was die "angeblich zu hohe und angeblich steigende Inflation" erklärt, die tatsächlich weder zu hoch noch steigend und in den letzten vier Monaten kaum noch vorhanden war. Sollte für die nächsten Monate eine sich verstärkende deflationäre Tendenz erkennbar werden, wird die "hohe Politik" den dritten Lockdown mit irgendeiner weiteren Virusvarianten-Erfindung "begründen" – bis der finale Crash das Affentheater beendet.

"Derjenige ist wahnsinnig, der ein Geheimnis in jedweder anderen Art niederschreibt als in einer, die es vor den Gewöhnlichen verbirgt und selbst den Gelehrten und ernsthaften Studenten nur mit Mühe sinnhaftig werden lässt." (Roger Bacon, 13. Jahrhundert)

Am 01.12.2008 startete ich die Internetseite "Der Weisheit letzter Schluss" (deweles.de), die das seit 3250 Jahren bestgehütete Geheimnis der Erbsünde offenlegt und den Himmel auf Erden sowie alle wesentlichen Zusammenhänge von der Selbsterschaffung des Menschen vor 2,6 Mio. Jahren bis hin zur fernsten Zukunftsprojektion explizit erklärt. Wer das liest, muss zuerst den Autor für wahnsinnig halten, bis er*sie*sonstwas langsam begreift, dass umgekehrt die ganze halbwegs zivilisierte Menschheit wahnsinnig ist und immer wahnsinniger wird.

Seit 13 Jahren sickert die Information mit immer wieder aktualisiertem Bezug zum Zeitgeschehen und verstärkt von den Gedanken, die sich

jeder Leser dazu macht, in das kollektiv Unbewusste und lenkt das Zeitwellen-Hologramm der Wirklichkeit auf den Punkt, wo 7,8 Milliarden Ahnungslose gleichzeitig vor die Wahl Zukunft oder Steinzeit gestellt werden.

Weil anderenfalls über 90% der Weltbevölkerung in kurzer Zeit sterben müsste und das Leben immer einen Weg findet, sich durchzusetzen, werden alle die einzig denkbare Zukunft wählen, die zugleich die einzig mögliche Zukunft ist. Sobald das **Neue Grundgesetz** gilt, wird allein dadurch der Geldkreislauf so schnell wieder gestartet wie er zuvor zum Erliegen kam.

Das ist der Jüngste Tag.

Kapitel 7: Neues Grundgesetz

Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832): *"Willst Du glücklich leben, hasse niemanden und überlasse die Zukunft Gott."*

Als erste Amtshandlung erlasse ich euer neues Grundgesetz, welches de facto (die Freiheitsrechte de jure interessieren ja schon heute nicht mehr) am Jüngsten Tag in Kraft tritt. Der Erlass ist zugleich die gesetzlich verbindliche Ankündigung der freiwirtschaftlichen Geld- und Bodenreform, die 6 Monate nach dem Jüngsten Tag praktisch durchgeführt wird.

Artikel 1

Die Würde des Menschen ist nach der freiwirtschaftlichen Geld- und Bodenreform unantastbar.

Artikel 2

Bedingung für Artikel 1 ist die konstruktiv umlaufgesicherte Indexwährung mit direkter Steuerung der Geldmenge durch das staatliche Währungsamt, das die Liquiditätsgebühr erhebt, das den Preisindex nach einem repräsentativen Warenkorb ermittelt und dem Geldgeschäfte (Ankauf von Staatsanleihen, etc.) verboten sind. Die Höhe der staatlichen Liquiditätsgebühr darf 5% pro Jahr nicht unterschreiten und sollte 12% pro Jahr nicht überschreiten. Als empfohlener Nennwert wird 8% pro Jahr, bzw. 2% pro Quartal, zunächst festgelegt. Die staatliche Liquiditätsgebühr wird in regelmäßigen Zeitabständen jeweils am 1. Januar, am 1. April, am 1. Juli und am 1. Oktober des Jahres erhoben. Größere Zeitabstände gefährden den kontinuierlichen Ablauf der Wirtschaft, kleinere Zeitabstände erhöhen den organisatorischen Aufwand für den Geldumtausch.

Artikel 2.1

6 Monate nach dem Jüngsten Tag wird einmalig eine staatliche Liquiditätsgebühr von 6% erhoben, d. h. 100 € werden zu einem

Wechselkurs von 1:1 gegen 94 neue, konstruktiv umlaufgesicherte DM eingetauscht. Der Euro ist noch bis zum 9. Monat nach dem Jüngsten Tag als gesetzliches Zahlungsmittel mit 6% Abschlag gültig und kann danach bei Geschäftsbanken mit weiteren 2% Abschlag pro Quartal gegen DM eingetauscht werden.

Artikel 3

Bedingung für die Artikel 1 und 2 ist das Allgemeine Naturressourcen- und Bodennutzungsrecht. Alle Naturressourcen, insbesondere Bodenschätze, sowie die gesamte Bodenfläche Deutschlands innerhalb der gegenwärtigen Grenzen sind Gemeinschaftseigentum des deutschen Volkes. Privater Bodenbesitz sowie die private Aneignung von Bodenschätzen ist verboten. Die aktuelle private Bodennutzung wird dadurch nicht berührt; es ändert sich nur das Eigentumsverhältnis, um systemische Ungerechtigkeit auszuschließen und die Bodenrente der Allgemeinheit nutzbar zu machen. Die gesamte Bodenrente wird monatlich vom staatlichen Bodenamt als Kinderrente ausgezahlt, vorrangig an die Mütter, um die freie Entscheidung für ein Kind von den individuellen wirtschaftlichen Verhältnissen unabhängig zu machen. Bisherige private Bodeneigentümer erhalten als Entschädigung einen Staatsschuldschein in voller Höhe des Bodenwertes. Die staatliche Bodenpacht wird monatlich vom staatlichen Bodenamt erhoben und errechnet sich aus dem Bodenwert multipliziert mit dem vollen Urzins von 4,5% pro Jahr. Neue Bodenpachtverträge erfolgen mittels Versteigerung nach dem Prinzip des Erbpachtrechtes.

Artikel 4

Über die zukünftige Bodennutzung wird basisdemokratisch durch Volksabstimmung entschieden.

Artikel 5

In einer Übergangszeit von acht Jahren übernimmt die ANWW (Arbeitsgemeinschaft Neues Wirtschaftswunder, bestehend aus mir und zwölf weiteren Personen, die zumindest die banalsten Selbstverständlich-

keiten verstehen) die Aufgaben der bisherigen Bundesregierung, da in der Natürlichen Wirtschaftsordnung (echte Soziale Marktwirtschaft) der politisch-ideologische Streit obsolet wird und stattdessen vernünftige Sachentscheidungen gefordert sind, um die vollständige Selbstregulation der Marktwirtschaft und damit sowohl ein Maximum an persönlicher Freiheit als auch sozialer Gerechtigkeit und Sicherheit zu erreichen. Bis zum Erreichen der Vollbeschäftigung, die durch die freiwirtschaftliche Geld- und Bodenreform auf Dauer garantiert ist, bleiben staatliche Sozialversicherungen sowie die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung erhalten, danach werden private Versicherungen für alle kostengünstiger.

Artikel 6

Bis zum Ende der 8-jährigen Übergangszeit behält sich der Autor Änderungen und Ergänzungen vor, die begründet dem Wohl aller Einzelnen dienen.

Mit freiwirtschaftlichem Gruß

Stefan Wehmeier, 11.11.2021

Wer von meinem Mund trinken wird, wird werden wie ich; ich selbst werde er werden, und die verborgenen Dinge werden sich ihm offenbaren.

Jesus von Nazareth (NHC II,2,108)

Kapitel 8: Der Mensch und die lebendige Natur

"Sollte es irgendwelche Götter geben, deren Hauptanliegen der Mensch ist, so können es keine sehr bedeutenden Götter sein."

Arthur C. Clarke (aus "Profile der Zukunft")

Die im 13. vorchristlichen Jahrhundert für die kapitalistische Marktwirtschaft (Zinsgeld-Ökonomie) gegründete und im 6. vorchristlichen Jahrhundert aus dem Ruder gelaufene Zinsgeld-Religion hat bis heute den bevorstehenden Zivilisationsbeginn um zwei Jahrtausende verzögert, in denen sich ein materialistisch-reduktionistisches Weltbild etabliert hat, das nur einen winzigen Ausschnitt der Wirklichkeit zeigt. Das bisherige physikalische Weltbild ist ungefähr damit vergleichbar, als wenn wir vom Innenaufbau und der Funktionalität eines modernen Computers (nicht HAL9000, sondern jene, die noch gegen Zinsgeld getauscht werden) nicht den Schaltplan und die Programmierung kennen würden, sondern nur die exakten mechanischen Abmessungen des Gehäuses und aller elektronischen Bauteile auf der Platine im Inneren, deren Funktionen uns unbekannt sind. Mit dem so reduzierten Weltverständnis steht die "Naturwissenschaft" dann wie der "Ochs vor dem Berg", will sie die Natur verstehen, die zweifellos lebendig ist, und kommt auf den unsinnigen Gedanken, der "liebe Gott" (künstlicher Archetyp Jahwe=Investor im kollektiv Unbewussten) müsse die Natur erschaffen haben. Unsinn erzeugt weiteren Unsinn, und erst wenn die Unsinnigkeiten...

...Politik: Der Versuch, etwas zu "regeln", was nicht geregelt werden kann, solange es sich durch das vom Privatkapitalismus befreite Spiel der Marktkräfte nicht selbst regelt.

...und Religion: Sündhaft teure Marketingaktion, um dem arbeitenden Volk die Marktwirtschaft (Paradies) mit Privatkapitalismus (Erbsünde) zu verkaufen.

...aus der Welt geschaffen sind, beginnt in der echten Sozialen Marktwirtschaft (Himmel auf Erden = Nachfrage äquivalent Angebot) die echte Naturwissenschaft, die uns einerseits die lebendige Natur und uns selbst verständlich macht und die andererseits nicht nur die Entwicklung von HAL9000 in Aussicht stellt, sondern auch jene phantastischen Technologien nicht mehr in allzu weite Ferne rücken lässt, die Arthur C. Clarke in "The City and the Stars" beschrieben hat:

Axiom a) Ein Proton funktioniert als Komparator.

Axiom b) Ein Neutron funktioniert als Integrator.

Axiom c) Zeit ist nicht nur im Einsteinschen Sinne relativ.

Politik führt zu Meinungen (ich weiß nichts und will nicht zugeben, dass ich nichts weiß), Religion zum Glauben (ich glaube Unsinn, um die banalsten Selbstverständlichkeiten NICHT zu verstehen) und Axiome führen zu Hypothesen, die sich im Experiment überprüfen lassen. Einige Experimente habe ich schon gemacht, die bestätigen, dass mit "Deuterium" (1 Komparator + 1 Integrator ergibt einen SODFA) und noch besser mit "Helium-4" (2 Komparatoren + 2 Integratoren ergeben einen Sinus-Cosinus-Modulator) in herausragender Qualität Musik gehört werden kann. Viele weitere Experimente stehen noch aus, für die schon einige Hypothesen aufgestellt werden können.

Fangen wir an mit dem Urknall, der deutlich plausibler wird, wenn wir nicht länger annehmen müssen, dass die gesamte Masse des heutigen Universums vor vielleicht 14 Mrd. Jahren in einem Punkt konzentriert war (wie auch immer die ganze Masse "dort" hingekommen sein soll), der dann aus irgendeinem Grund explodierte, sondern wenn wir stattdessen viel bescheidener anfangen: mit dem Beta-Zerfall eines ersten Neutrons! Es entsteht ein erstes Proton, ein erstes Elektron und ein erstes Elektron-Antineutrino plus Bewegungsenergie. Dadurch wird ein Raum aufgezogen, der ein weiteres Neutron entstehen lässt, usw. Dabei darf man sich nicht eine wundersame Teilchen-Vermehrung mit einer proportional wundersamen Massenvermehrung vorstellen, sondern ein

Zeitwellen-Muster, das wächst wie ein Embryo. Die 7 physikalischen Basisgrößen (Stromstärke, Lichtstärke, absolute Temperatur, Masse, Länge, Stoffmenge, Zeit), aus denen wir heute alle anderen Größen ableiten, und die etwa 23 Naturkonstanten – die NICHT konstant sind, was längst bewiesen ist, aber bis heute geleugnet wird – entstanden erst als das vorläufige Ergebnis eines seit 14 Mrd. Jahren andauernden Wachstums eines lebendigen Universums, in dem alles, was existiert, sich selbst erschaffen hat, soweit es das dazu nötige Bewusstsein aufbringen konnte. Grundvoraussetzung dafür ist die denkbar effektivste und bereits auf atomarer Ebene beginnende Signalverarbeitung der lebendigen Natur, die wir mit den Axiomen a, b und c erhalten. Denn anderenfalls hätten wir ein totes und damit gar kein Universum!

Warum macht ein freies Neutron einen spontanen Beta-Zerfall nach knapp 15 min, während ein Neutron stabil bleibt, das in einem Deuterium-Atom an ein Proton gebunden ist? Die Physik kann diese Frage nicht beantworten, so wie sie auch alle anderen Warum-Fragen nicht oder nur oberflächlich beantwortet. Mit der Zeitwellen-Theorie lässt sich der Beta-Zerfall schon jetzt wenigstens plausibel machen: Werden ein Integrator (Neutron) und ein Komparator (Proton) zu einem SODFA (Deuterium-Atom) verschaltet, erhalten wir am Ausgang des Integrators ein Dreieck-Signal und am Ausgang des Komparators ein Rechteck-Signal gleicher Frequenz. Der digitale Komparatorausgang hat nur zwei stabile Zustände Plus oder Minus, während der analoge Integratorausgang alle Zwischenwerte von Plus bis Minus annehmen kann und mit linearer Anstiegsgeschwindigkeit zwischen diesen beiden Maximalwerten hin und her schwingt. Wird die Verschaltung aufgetrennt, springt der Komparatorausgang, sofern er nur ein winziges positives Eingangssignal bekommt, sofort in den stabilen Plus-Zustand, während der Integratorausgang eine gewisse Zeit zwischen Plus und Minus verweilt und dann nach Plus oder nach Minus läuft, je nach Polarität eines winzigen Eingangssignals. Es ist nicht möglich, den freien Integrator zwischen Plus und Minus stabil zu halten. Das ist nur ein grobes Modell und man kann auch nicht die positive Elementarladung eines Protons im physi-

kalischen Modell mit "Plus" im noch unvollständigen Ersatzschaltbild der Zeitwellen-Theorie gleichsetzen. Es sollte aber schon erkennbar sein, dass die Zeitwellen-Theorie, wenn sie bis zu einem gewissen Grad ausgearbeitet ist, nicht nur das Warum aller physikalischen Vorgänge erklären wird, sondern noch vieles darüber hinaus.

Das materialistisch-reduktionistische Weltbild entstand, weil die Arbeitsteilung den Menschen über den Tierzustand erhob und bisher alle arbeitsteiligen Kulturen aus der Religion entstanden sind, das heißt durch die Programmierung von Untertanen für die psychologische Anpassung an eine bis heute systemisch ungerechte und inhärent instabile Makroökonomie. Kein vernünftiger (nicht religiös verblendeter) Mensch wäre bereit, unter diesen Bedingungen zu arbeiten, und weil alle auf die Arbeitsteilung angewiesen sind, entsteht zwangsläufig ein naives mechanistisches Weltbild, wobei funktionale Zusammenhänge, die in diesem Weltbild unerklärlich bleiben, als "Spinnererei" abgestempelt und verleugnet werden. Das geht dann soweit, dass mit modernsten Messmethoden nachgewiesene Fluktuationen der Lichtgeschwindigkeit und der Gravitations"konstante", die weit über der Grenze der Messgenauigkeit liegen, unter den Teppich gekehrt werden. Dabei eröffnet sich hier ein interessantes Forschungsfeld, das uns dem Naturverständnis näherbringt, sobald der religiöse Unsinn aus der Welt geschafft ist und wir die Natur als lebendig anerkennen.

Alles Lebendige hat ein Bewusstsein, auch eine Pflanze; allerdings nur ein kleines, das ausreicht, um aus einem Samenkorn zu wachsen, Blätter zu bilden, um sich von Sonnenlicht zu ernähren, und wieder Samen zu bilden, aus denen weitere Pflanzen wachsen. Dabei ist die Annahme falsch, die Pflanze würde von innen nach außen wachsen. Auch wenn viele Atome für den Aufbau aus dem Boden kommen, materialisiert sich die Pflanze aus einem äußeren morphogenetischen Feld heraus nach innen, wobei das anfängliche Samenkorn nur die spezifische Antenne für das äußere Zeitwellen-Feld ist. Die Atome sind eben keine "Lego-Steine" zum Aufbau von Makromolekülen, sondern

das ganze Periodensystem der Elemente bildet eine logische Abfolge immer komplexerer PWM-Verstärker, die Signale empfangen, linear verstärken und auf den Fluss der Zeit modulieren, die auch im mikroskopischen Bereich relativ ist. Mit Zeitwellen, die keine Energie transportieren, werden Informationen schneller als Licht verbreitet, und in letzter Konsequenz gibt es gar keine "Teilchen", sondern das ganze Universum ist ein programmierbares und mit den Gedanken aller Lebewesen interagierendes Zeitwellen-Hologramm, in dem funktionale Schwingungsknoten in der Raumzeit uns als "feste Materie" erscheinen.

Jetzt kann man die Frage stellen: Wie groß ist ein Wasserstoff-Atom? Physikalisch lässt sich das nicht sagen, weil der Aufenthaltsort des Elektrons unbestimmt ist. Es kann nur der Kovalenzradius angegeben werden, d. h. die Hälfte des Abstandes der beiden Protonen eines H₂-Moleküls. Dieser beträgt 31 pm, sodass 16 Mio. Wasserstoff-Atome auf die Strecke von einem Millimeter passen. Das ist für unsere Verhältnisse sehr klein, aber wir können annehmen, dass die Zeitwelle, die ein Atom definiert, durch das ganze Universum rotiert, und im Nulldurchgang dieser Welle sehen wir dann das Wasserstoff-Atom. Das ist das Wesen eines Hologramms, in dem das Leben nicht nur möglich sondern auch erklärbar wird, wenn wir das Zeitwellen-Hologramm verstanden haben.

Die Evolution der Arten kann nicht durch zufällige Mutation und Selektion passieren (es hätte dann mehr "Missing Links" als fertige Arten gegeben, doch die Archäologen haben noch kein einziges gefunden), sondern sie erfolgt durch das sinnvolle Zusammenspiel von Wunsch (Eizelle) und Idee (Samen). Die Gedanken der Eltern formen über Generationen hinweg die Eigenschaften der Kinder und weitreichende Gedanken lassen Bewusstsein entstehen. Der weitreichende Gedanke, der den Menschen entstehen ließ, war die Idee der Arbeitsteilung, als ein unvoreingenommener Australopithecus afarensis vor etwa 2,6 Mio. Jahren Ameisen beobachtete und dieses Prinzip als sehr vorteilhaft für seine Wiedergeburten erkannte. Ohne die Wiedergeburt, die z. B. in Indien und Sri Lanka selbstverständlich ist und nur für "den Einen

unsterblichen Schandfleck der Menschheit" (das Christentum nach Nietzsche) gelehnet wird, um die Erkenntnis von Himmel (Zinsgewinn) und Hölle (Zinsverlust) aus dem Diesseits zu verbannen (Zinsen wachsen auf "Apfelbäumchen"), wäre das Leben sinnlos, denn es gäbe weder Kontinuität noch Weiterentwicklung über den biologischen Tod des Individuums hinaus. Was hätte ohne Wiedergeburt der Australopithecus afarensis davon gehabt, sich zuerst zum Homo habilis, dann zum Homo erectus und schließlich zum Homo sapiens weiterzuentwickeln? Nichts. Also wäre der Homo sapiens gar nicht entstanden, es sei denn, der Australopithecus afarensis wollte von vornherein als Gottkönig im Ursozialismus (zentralistische Planwirtschaft noch ohne liquides Geld, z. B. vorantikes Ägypten) wiedergeboren werden! Das war das Äußerste, was der Menschenaffe mit seinem Vorstellungsvermögen aus der Arbeitsteilung der Ameisen extrapolieren konnte, und 2,6 Mio. Jahre später hatte er es geschafft.

In der lebendigen Natur erfolgt die biologische Evolution, die bei hochgesteckten Zielen schon mal einige Millionen Jahre dauern kann, durch die Verfolgung einer für die Art wünschenswerten Idee über eine Reihe von Wiedergeburten. Das ist das Geheimnis des Lebens, der Heilige Gral, der im "unsterblichen Schandfleck" verloren ging. In einer arbeitsteiligen Kultur können in relativ kurzer Zeit für die Art nützliche Produkte entstehen, die die Natur nicht hervorbringen kann; das gilt für einen Termitenhügel ebenso wie für einen Königspalast im vorantiken Ägypten. Die Arbeiter der Kultur müssen zur Produktion motiviert werden, was für die kulturelle Evolution des Homo sapiens im Stadium des Ursozialismus wie bei den staatenbildenden Insekten mit Gedankenkontrolle, bzw. durch die Programmierung von Untertanen funktionierte. Es wurden künstliche Archetypen (Götter aus der "Sicht" der Untertanen) im kollektiv Unbewussten einprogrammiert, die den Arbeitenden verschiedene Aspekte des Zusammenlebens vorenthielten, um sie als Befehlsempfänger für den Pharao (Gottkönig), der behauptete, einen "göttlichen Auftrag" zu haben (und oft wohl auch selbst daran glaubte), gefügig zu machen. Zwischen dem Pharao und den Arbeitenden vermittelte eine

Priesterhierarchie, die immerhin lesen und schreiben konnte, um die Befehle von oben nach unten durchzudrücken und bei Bedarf die Klagen von unten nach oben entgegenzunehmen.

Aus heutiger Sicht war der Ursozialismus, der später in einer Verzweiflungsaktion erneut als "real existierender Sozialismus" (Staatskapitalismus) kurzzeitig versucht wurde, hoffnungslos ineffektiv, aber bis zur Erfindung der Marktwirtschaft gab es noch nichts Besseres. Für den Australopithecus afarensis war es vorstellbar, dass ein Einzelner eine ganze Volkswirtschaft mit Unbewussten beherrscht, was 2,6 Mio. Jahre später verwirklicht wurde – und für einen Homo sapiens namens Jesus von Nazareth war erstmals vorstellbar, wie jeder Einzelne eine ganze Volkswirtschaft mit ebenso bewussten Menschen beherrscht, was sofort hätte verwirklicht werden können. Doch das vor 3250 Jahren entstandene zivilisatorische Mittelalter der Zinsgeld-Ökonomie bedurfte einer letzten Programmierung von Untertanen, die vor 2600 Jahren aus dem Ruder lief, sodass die seit 2000 Jahren nutzlose Programmierung erst heute gelöscht werden kann, um endlich als Mensch leben zu können.

Bisher ging es in erster Linie um das Überleben gegen die Natur, in Zukunft geht es um das wahre menschliche Leben mit der Natur. Das bedeutet nicht ein naives "Zurück zur Natur" durch Verzicht auf kulturelle und technische Errungenschaften, sondern ein "Mit der Natur" in dem Sinne, dass wir unsere Kultur auf höchstem technologischem Niveau in die Natur integrieren. Das wird sich ganz ohne Zwang, also nicht planwirtschaftlich verordnet, sondern eigendynamisch nach rein marktwirtschaftlichen Prinzipien und nach eigenem Ermessen jedes Einzelnen entwickeln.

Da die einzige "Alternative" der Rückfall in die Steinzeit wäre, somit der Zivilisationsbeginn notwendig ist zur Rettung der Welt und das Leben immer einen Weg findet, sich durchzusetzen, wird der Wille eines einzigen höheren Bewusstseins die ganze Welt verändern:

www.juengstes-gericht.net

Die Natürliche Wirtschaftsordnung ermöglicht erstmals eine Symbiose von lebendiger Natur und menschlicher Kultur, in der jeder bewusste Mensch sein Leben selbst bestimmen kann, das über den biologischen Tod hinausgeht. Bis zu einem gewissen Grad wird jeder Mensch lernen, auch seine Wiedergeburten selbst zu bestimmen.

Das ist keine Science Fiction, denn Wiedergeburten hat es schon immer gegeben, und die Wahrheit wird – wie stets – weit erstaunlicher sein.